

Newsletter

∞ Sommeredition ∞



Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des Vereins!

Vor der Urlaubszeit wollen wir Ihnen Nachricht aus dem Thüringer Wirtschaftsarchiv geben. Am 29. Juni 2013 existiert unser Archiv drei Jahre. Schritt für Schritt gelingt es uns, die Präsenz des Thüringer Wirtschaftsarchives in der Öffentlichkeit – besonders in der Unternehmerschaft – zu erhöhen. Dazu trugen in diesem Frühjahr die Auftritte des Archivs in der Tagespresse, im Wirtschaftsmagazin und im Internet bei. Ja, sogar auf der Leipziger Buchmesse gab es etwas von uns: Das TWA trat erstmals als Herausgeber in Erscheinung. Da Traditionsfirmen im besonderen Maße Träger des wirtschaftlichen Gedächtnisses ihrer Region darstellen, stehen sie im Mittelpunkt unseres Interesses. Deshalb beteiligte sich das TWA an der Sonderausstellung zu diesen Unternehmen in der IHK Erfurt. Auch erhielt das Archiv wieder Unterstützung –

aus den Reihen unserer Mitglieder engagierten sich Lisa und Nora Hawich, Karin Breitzkreutz und Katrin Weiß. Des Weiteren betätigt sich Frau Anke Bausewein, Mitglied der Vollversammlung der IHK Erfurt, regelmäßig im Archiv. Vielen Dank den ehrenamtlichen Helfern!

Und wie immer appelliere ich auch diesmal: Propagieren Sie die Anliegen des TWA, damit nirgendwo Archivgut der Unternehmen untergeht. Sprechen Sie über unser Archiv – mit Freunden, mit Bekannten, Kollegen oder Geschäftspartnern. Gewinnen Sie neue Mitstreiter und Mitglieder. Jede Form der Unterstützung unserer Vorhaben ist willkommen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer!

Tamara Hawich

Bild (oben): Postkarte Apolda Lohteich, Herressener Promenade 1917 (Foto TWA)

Neuer Arbeitskreis

Bericht über den neu gegründeten Arbeitskreis Sachsen-Thüringen

Seite 2

Publikation

Das TWA ist Herausgeber einer Publikation zu jüdischen Gewerbebetrieben in Erfurt.

Seite 3

Archivalien

Das TWA stellt besondere Archivalien aus seinem Bestand vor.

Seite 5

Mitglieder des TWA in Aktion

Das TWA e.V. erhielt tatkräftige Hilfe aus den Reihen unserer Mitglieder, aber auch zwei Praktikanten und die IHK-Lehrlinge des ersten Lehrjahres unterstützten das Archiv durch ihren Einsatz. Alle beschäftigten sich beispielsweise mit der Erfassung und technischen Bearbeitung des Bestandes U 14 NOBAS.



Bilder: Nora und Lisa Hawich
im TWA-Einsatz (Foto TWA)



Wenn Sie auch interessiert sind, uns ein wenig im TWA zu unterstützen – denn es gibt sehr viel zu tun – melden Sie sich bei Frau Tamara Hawich, Tel. 0361-3484190.



Gemeinsam macht stark

Seit 1992 treffen sich die Wirtschaftsarchivare Sachsens zu einem regionalen Erfahrungsaustausch. Die zweimal jährlich stattfindenden Tagungen stehen unter einem Fachthema. Hier wird nicht nur referiert und über Erfahrungen diskutiert, oft werden Unternehmen und ihre Archive besichtigt. Aber auch andere Archive oder artverwandte Einrichtungen, wie Museen stehen auf dem Tagungsprogramm. Dieser Erfahrungsaustausch ist zugleich ein Arbeitskreis innerhalb der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW), in dem das TWA korporatives Mitglied ist.

Schon seit geraumer Zeit beteiligten sich auch Thüringer Kollegen an diesem Erfahrungsaustausch. Auf der

diesjährigen Frühjahrstagung Ende Mai im Dresdner Verkehrsmuseum wurde unter Beisein des Vorsitzenden des VdW, Michael Jurk, nun ein gemeinsamer Arbeitskreis Sachsen-Thüringen gegründet.

Hiermit möchten wir alle Archivare oder Archivverantwortlichen aus den Unternehmen, den Kammern und den Verbänden der Thüringer Wirtschaft aufrufen, sich rege an dem regionalen Erfahrungsaustausch zu beteiligen. Bei Interesse melden Sie sich im TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e.V.

Bild (oben): Frau Töpel vom SWA e.V., Frau Hawich vom TWA e.V. und Herr Jurk von der VdW (Foto D. Schaal)

TWA als Herausgeber einer Publikation zu jüdischen Gewerbebetrieben in Erfurt

Auf der Buchmesse in Leipzig 2013 gab es am Stand des Verlages *Hentrich & Hentrich* die ersten Exemplare eines kleinen Büchleins: Band 138 der Reihe „*Jüdische Miniaturen*“! Band 138 scheint nichts Besonderes zu sein, oder? Doch: Mit diesem kleinen Buch tritt das TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e.V. erstmals als Herausgeber auf. Die Historiker Christoph Kreuzmüller und Eckart Schörle gehen in diesem Buch mit dem Titel „*Stadtluft macht frei? Jüdische Gewerbebetriebe in Erfurt 1919 bis 1939*“ der Frage nach, wie das Erfurter Wirtschaftsgefüge vor der Machtübergabe an Hitler in Erfurt aussah, wie jüdische Unternehmer den Kampf um ihre Betriebe in der Zeit der Wirrungen der Weimarer Republik und der Willkür des Nationalsozialismus führten und verloren. Dabei thematisieren sie sowohl die unzähligen Kleinst-, Klein- und



Bild: Dr. Ch. Kreuzmüller und Dr. E. Schörle (Foto IHK Erfurt)



Bild (oben): Buchcover (Foto TWA)

mittelständischen Unternehmen als auch bekannte Firmen wie *Henry Pels* und *Römischer Kaiser*, die in Erfurt noch heute ein Begriff sind. Der gelungene Beitrag zur Erforschung Erfurter Stadtgeschichte entstand mit freundlicher Unterstützung der IHK Erfurt und der Sparkassenstiftung. Die Autoren präsentierten ihr Buch am 19. April in der Kleinen Synagoge Erfurt. Zu kaufen gibt es die Publikation in der Alten Synagoge Erfurt.

Aufruf

Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs

Sehr geehrte Freundinnen, Freunde und Mitglieder des TWA,

im Jahr 2014 wird an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren erinnert werden. Von 1914 bis 1918 haben die im Felde stehenden Soldaten eine sehr große Anzahl von Briefen an ihre Angehörigen in der Heimat geschrieben. Viele Menschen halten noch heute die Briefe dieser Absender oder Adressaten/-innen, die sie zum Teil persönlich gekannt haben, in Ehren. Außerdem existieren zahlreiche weitere Zeugnisse wie Fotografien, Erinnerungsberichte, Tagebücher oder Sachzeugnisse. Es ist abzusehen, dass all diese Erinnerungen an die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ künftig einem erheblichen Risiko der Vernichtung ausgesetzt sein werden.

Deshalb möchte die „Historische Kommission für Thüringen“ gemeinsam mit dem „Thüringer Archivarverband“ und dem „Museumsverband Thüringen“ sicherstellen, dass diese Zeugnisse nach Möglichkeit erhalten bleiben und die Erinnerung an die Betroffenen, ihre Nöte und Leiden bewahrt werden. Sie haben deshalb einen Aufruf gestartet, dem wir uns als

Thüringer Wirtschaftsarchiv anschließen möchten! Es wird darum gebeten, Briefe oder andere Erinnerungszeugnisse einem Archiv oder Museum zu übergeben – gern steht auch das TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Betroffenen können selbst entscheiden, ob sie eine dauerhafte Aufbewahrung wünschen oder das Material zur Anfertigung für Scans zur Verfügung stellen. Es kann zugesichert werden, dass den Besitzern der Briefe dafür keinerlei Kosten entstehen.

Ein besonderes Interesse besteht auch an schriftlichen, bildlichen oder Sachzeugnissen von der sogenannten „Heimatfront“, etwa Fotos aus Thüringen selbst, von der Zivilbevölkerung, von Kriegsgefangenen, Briefen aus Thüringen aber auch an Zeitungen oder Abituraufsätzen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Sollten Sie, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des TWA, derlei Material besitzen oder sollten Sie jemanden kennen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf!

Neu im Archiv

Ende Februar erhielt ich einen Hinweis, dass leider die URANIA Gotha nach 20 Jahren ihre Tätigkeit einstellt. Die URANIA Gotha war über die vielen Jahre aktiv in der Erforschung der Gothaer Unternehmensgeschichte. Resultat sind zum einen eine Sammlung von Informationen über vor allem Gothaer Firmen und zum anderen eine Vielzahl an Publikationen zu Einzelfirmen oder Branchen. Das war Grund genug,

mich mit Frau Dr. Karin Krause, bis dato Leiterin der URANIA Gotha, in Verbindung zu setzen. Im Ergebnis übernahm das TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv die entstandenen Dokumentationen zur Gothaer Industrie – festgehalten in 34 Ordnern –, einschließlich eines Satzes aller bei der URANIA Gotha erschienenen unternehmensgeschichtlichen Publikationen.

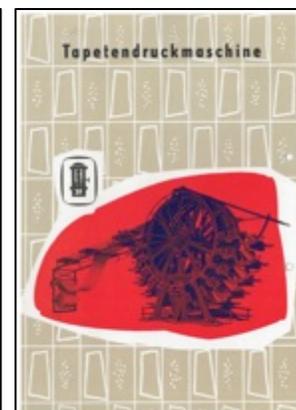
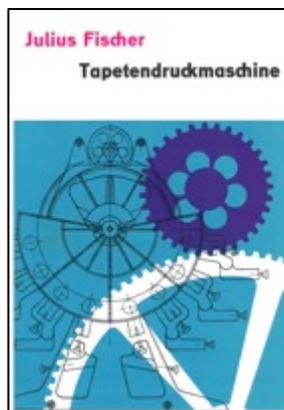
Bild: Eine der URANIA - Publikationen (Foto T.Hawich)



Archivalien des TWA vorgestellt

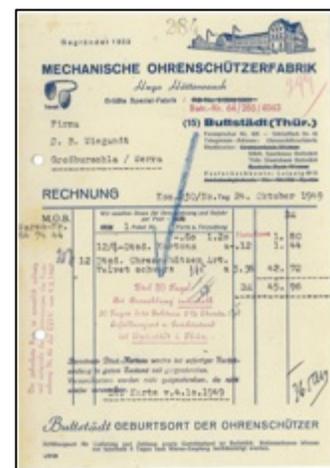
Zwei interessante Stücke sollen heute vorgestellt und damit an zwei ehemalige Firmen erinnert werden. Die Rechnung der Mechanischen Ohrenschützerfabrik ist nicht nur ein kleines Schmuckstück, sondern erzählt auch eine Geschichte. Die Fabrik wurde 1902 gegründet, ihr Inhaber ist Hugo Hüttenrauch. Die Fabrik befand sich im thüringischen Buttstädt. Der Satz „Buttstädt Geburtsort der Ohrenschützer“ weist uns darauf hin, dass die Ohrenschützer hier ihren Ursprung hatten. Tatsächlich soll Hugo Hüttenrauch der Ohrenschützer-Erfinder sein und ein Patent darauf gehabt haben. Er produzierte verschiedene Modelle, das Modell „Triumph“ ist auf dem Schriftstück abgebildet. Laut Rechnung orderte der Empfänger – das Geschäft C.B. Wiegandt in Großburschla – im Oktober 1949 ganze 12 Dutzend Ohrenschützer vom Artikel Velvet schwarz. Klar, der Winter stand vor der Tür. 1972 wurde der Betrieb verstaatlicht und schon 1975 die Produktion eingestellt. Schade – nur wenige Jahre später in den 80er-Jahren gab es einen Ohrenschützer-Boom, doch für die Buttstädter Fabrik gab es kein Comeback.

Das TWA verwahrt ein bescheidenes Konvolut von Prospekten der Firma Julius Fischer aus Nordhausen. Der Nordhäuser Schlosser- und Schmiedemeister Julius Fischer (1812-1894) stellte 1865 seine erste Tapetendruckmaschine fertig – es handelte sich um eine Vierfarben-Tapetendruckmaschine. Bald produzierte Fischer in seiner Fabrik eine Vielzahl an Maschinen, neben Tapetendruck- und Hilfsmaschinen, wie zum Beispiel Trockenhänge, Gaufrier-, Mess-, Roll- und Schneidemaschinen, auch Maschinen für Tabakfabriken, Brennereien oder Druckereien. Fischers Spezialmaschinen fanden weltweiten Absatz. Nach einem Totalschaden im Hauptwerk bei der Bombardierung Nordhausens 1945 war der Neuanfang in der Kyffhäuserstraße schwierig.



Bilder (oben):
verschiedene
Prospekte der Firma
Julius Fischer,
Nordhausen (Fotos
TWA)

Bild (rechts):
Geschäftsbrief
Ohrenschützerfabrik
Buttstädt (Foto TWA)



Bald bestimmten aber wieder Tapetendruck- und Hilfsmaschinen die Produktion. 1972 erfolgte die Verstaatlichung zum VEB Tapetendruckmaschinenwerk Nordhausen, das später in das Kombinat Polygraph eingegliedert wurde. Die Erzeugnisse waren längst halb- oder vollautomatisch und noch immer weltweit gefragt. Die Prospekte im TWA belegen die Zeit zwischen 1957 und 1978. Die Geschichte der Firma ging aber noch weiter und hatte Höhen und Tiefen. Von 1994 bis 2010 führte die Firma Graphischer Maschinenbau Nordhausen GmbH die Tradition des grafischen Maschinenbaus in Nordhausen fort. Dann kam leider das Aus für diese Traditionslinie.

„Bilder einer Ausstellung“ - Traditionsfirmen im Kammerbezirk der IHK Erfurt

Bild: Eröffnung der Sonderausstellung (Fotos IHK Erfurt, TWA)



In Zusammenarbeit mit dem TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e.V. präsentierte die IHK Erfurt die erfolgreiche Entwicklung ausgewählter Traditionsfirmen verschiedener Branchen in einer Sonderausstellung. Grundlage der Schau waren die bereits in der IHK gezeigten Banner mit Steckbriefen von zehn Unternehmen. Ergänzend kamen Dokumente und Exponate wie Erzeugnisse, Festschriften oder Geschäftspapiere hinzu, die die Firmen zum Teil zur Verfügung stellten.

Die Ausstellung dokumentierte, dass die heutige industrielle Vielfalt im Bereich der IHK Erfurt Geschichte hat. Unternehmen mit Jahrzehnte, ja manchmal sogar Jahrhunderte langer Tradition beeinflussen einen Ort oder eine Region nicht selten nachhaltig. Getreu dem Motto „Hier hat Zukunft Tradition“ gelingt es diesen „alten“ Firmen, ihre Geschichte zu pflegen und für das Heute und Morgen zu nutzen.

Ausgestellte Traditionsfirmen

Präsentiert wurden die Firmen:

- Kellner Steckfiguren Tabarz,
- Gebr. Hecht Mühlhausen,
- Laborchemie Apolda,
- Gutenberg Druckerei Weimar,
- Kakteen-Haage Erfurt,
- Salami- und Schinkenfabrik Greußen,
- Vereinsbrauerei Apolda und
- BAF Industrie- und Oberflächentechnik Fischbach.



Bilder: Kellner Steckfiguren
und Laborchemie Apolda

Impressum

Geschäftsstelle: Arnstädter Str. 28 | 99096 Erfurt | Postanschrift: TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e.V. | c/o IHK Erfurt Arnstädter Str. 34 | 99096 Erfurt | Tel. 0361-3484190 | Fax. 0361-34859190 | E-Mail: hawich@erfurt.ihk.de

Amtsgericht Erfurt | VR.-Nr.: 2606

Vorstand: Gerald Grusser (Vorsitzender) | Katrin Weiß | Niels Lund Chrestensen | Tamara Hawich

Sparkasse Mittelthüringen | Konto 0163017646 | BLZ 820 510 00